

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH, Schwerin Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 25 Kita-Standorten (davon 6 Hortstandorte), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt durch gesetzliche Änderungen wie der Abschluss eines Landesrahmenvertrages basierend auf dem KiföG MV, daraus resultierend die überarbeitete Satzung über die Benutzung von Tageseinrichtungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsverhandlungen. Diese konnten im August mit Wirkung zum 01.06.2025 abgeschlossen werden.

Mittlerweile traditionell, findet im ersten Quartal des neuen Jahres ein Treffen aller Vorsitzenden der Elternvertretungen statt. Themen waren auch hier die Gesetzesänderungen und ihre Auswirkungen, das Konzept der bedürfnisorientierten Pädagogik in allen Betreuungsbereichen, geplante Bauvorhaben u.a.m.

Trotz hoher Krankenstände bei den pädagogischen Fachkräften, was zeitweise zu verringerten Öffnungszeiten führte, war die Zusammenarbeit mit den Eltern hervorragend. Das Verständnis füreinander, die Transparenz und somit die Zusammenarbeit auf beiden Seiten konnte weiter gefestigt werden.

Im Frühjahr 2025 hat die Kita gGmbH zu Leistungsverhandlungen aufgerufen. Es konnte sich auf Leistungsentgelte mit Wirksamkeit zum 01.06.2025 geeinigt werden. Die Kostenentwicklungen der letzten Jahre, die im Verlauf späte Einigung zu den Leistungsentgelten sowie rückläufige Geburtenzahlen und damit verbundene Ertragsrückgänge, haben dazu geführt, dass auch das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresverlust in Höhe von 1 Mio. € abschließt.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2025 mit einer Gesamtauslastung von 91 %. Das sind 5% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2024.

Im Geschäftsjahr gab es mehrere Kapazitätsanpassungen, die sich insgesamt auf die Auslastung auswirkten.

Die Sanierung der Friedensschule begann im Sommer 2023. Dies hatte auch Auswirkungen auf den City-Hort, welcher bis zum Sommer 2025 44 Kinder in der alten Kita Gänseblümchen betreute und in diesem Schuljahr im Standort Hort Mitte.

Laut örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Schulen Fritz Reuterschule ein Jahr = 2-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 3-zügig laufen, die Friedensschule hingegen ein Jahr 3-zügig und in dem darauffolgenden Jahr 4-zügig. Dieser stete Wechsel zieht Probleme hinsichtlich der Personaldisposition, aber auch des Raumbedarfs mit sich.

Des Weiteren wurden die Kapazitäten im Hort Heinrich Heine Kids auf 242 Plätze erhöht.

Im Ergebnis dieser gesamten Anpassungen konnte die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 95 % nicht erreicht werden, diese lag nur bei 91 %.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Am 21.05.2025 erfolgte die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau Kita Feldstadtmäuse. Der Einzug ist für den Juni 2026 vorgesehen. Weiterhin wurden seitens des Eigenbetriebes ZGM große Anstrengungen unternommen, auch für die Kita Nandolino einen Ersatzstandort zu finden. Hier wird gerade der Standort Alte Wetterstation in der Weststadt überplant. Die Haushaltsunterlage Bau soll noch im Frühjahr 2026 fertiggestellt werden.

Der bundesrechtliche Anspruch auf eine ganztägige Betreuung im Grundschulbereich greift ab dem kommenden Schuljahr 2026/2027. Da bereits heute schon insbesondere im Innenstadtbereich mehr als 90% der Kinder im Hort oder in Ganztagschulen betreut werden, ist hier kein erhöhter Bedarf zu erwarten. In den Stadtteilen Großer Dreesch und Mueßer Berg indes wird es einen wesentlich höheren Bedarf an Hortbetreuung geben, da bislang kein Rechtsanspruch bestand. Daher wurde ein Hortneubau mit 308 Plätzen mit Fertigstellung Februar 2028, geplant.

1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen, eingereicht im Frühjahr 2025, fanden im August 2025 mit Wirkung zum 01.06.2025 statt. Diese Verhandlungen waren auf Grund von Tarifsteigerungen in Höhe von 3% auf die Personalkosten u.a.m. zwingend erforderlich. Problematisch stellte sich dar, dass zum Jahresende die geplante Auslastung von 95% nicht gehalten werden konnte. Im Jahresdurchschnitt konnten lediglich 91% erreicht werden. Im April 2026 erfolgt erneut eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,8%.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Was brauchen Kinder in dieser sich ständig verändernden Welt, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein? Wie erfüllen wir unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag? Welche Möglichkeitsräume, welche Erfahrungsfelder müssen wir ihnen anbieten und wie gelingt es uns, die Kinder bei ihren Bildungsprozessen an ihren individuellen Bedürfnissen orientiert zu begleiten und einen gelingenden Übergang zu sichern? Mit diesen grundlegenden Fragestellungen setzten die pädagogischen Fachkräfte sich im Jahr 2025 intensiv auseinander. In allen drei Betreuungsbereichen wurden die Basics für die bedürfnisorientierte Arbeit konkretisiert und intensiv bearbeitet. Gemeinsam mit ihren Fachkräften haben die Leitungen und Qualitätsbeauftragten weiter an der praktischen Gestaltung eines Kind-orientierten Bildungsrahmens gearbeitet. Es wurden Schwerpunktthemen herausgefiltert, die im Laufe des Jahres immer wieder in einrichtungsübergreifenden Reflexionsrunden, in den sogenannten Kompassgruppen, den pädagogischen Leiterrunden und den regelmäßigen Treffen der verantwortlichen Qualitätsbeauftragten, besprochen wurden. Diese Vorgehensweise sichert die Verbindlichkeit in der Entwicklung und unterstützt die Auseinandersetzung auch mit herausfordernden Themen. Im Laufe dieser Prozesse sind einrichtungsspezifische Konzepte entstanden, insbesondere in Bezug auf den Umgang mit den Grundbedürfnissen „Essen“ und „Schlafen“. Die Sprechergruppe arbeitete in diesem Jahr weiter an verschiedenen Aspekten der pädagogischen Grundhaltung. Zum Ende 2025 sind finale Formulierungen entstanden, die im ersten Quartal 2026 finalisiert werden.

Gleichzeitig wurden die internen Qualitätsstandards weiterentwickelt. Dazu gehört die fachliche Entwicklung von Qualitätsbausteinen Hort, die Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischen Besonderheiten älterer Kinder (unter anderem anhand eines Plakats) und die Erarbeitung von internen Qualitätsmerkmalen zur Evaluation unserer Arbeit, bezogen auf die Qualitätsbausteine.

Neben den pädagogischen Herausforderungen lag ein Schwerpunkt auf die Fachkräftegewinnung. So wurde z.B. im Juni 2025 erneut ein Job-Tag durchgeführt.

Mehrmals im Jahr war die Kita gGmbH mit verschiedenen beruflichen Schulen im Austausch, um Themen zur Umsetzung der Ausbildung zu besprechen und zum anderen Personalakquise zu betreiben.

Im Jahr 2025 wurden 12 Auszubildende eingestellt. Darüber hinaus konnten im Jahr 2025, inklusive der Übernahme von 5 Auszubildenden, 39 pädagogische Fachkräfte eingestellt werden.

Die Mentoren treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch sowie zur Fort- und Weiterbildung.

Es gibt zwar eine finanzielle Entschädigung für Mentoren und Praxisbegleiter, jedoch ist diese personengebunden. Daraus folgt, die Zeit für die Praktikanten sowie die Weiterbildungen werden vom Träger finanziert. Darüber hinaus erfolgt auch keine Finanzierung der benötigten Freistellung zur Begleitung der Auszubildenden und Praktikanten.

Hier muss aus Sicht der Kita gGmbH seitens des Landes weiterhin dringend nachgebessert werden.

Am 31.03.2025 gab es erneut einen gemeinsamen Fachtag dieses Mal zum Thema: „Gewaltprävention und Konfliktlösung“. Ein Thema welches ausdrücklich von den Fachkräften gewünscht wurde.

Mit Sorge wurden die zu erwartenden Änderungen aus der zu erwartenden KiföG-Novellierung und deren Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit im Betreuungsbereich Hort verfolgt. Die geplante Standardisierung auf einen Teilzeitplatz wird sich auf das Anwahlverhalten der Eltern, die pädagogische Arbeit hinsichtlich unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages sowie auf die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte auswirken.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag hat sich im Unterschied zu den Vorjahren nunmehr als bestandsgefährdend und instabil entwickelt.

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 209 gefallen. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 583 auf TEUR 596 verringert. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 26 % (Vorjahr: 37 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 313) getätigt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde nur in die Betriebliche Geschäftsausstattung investiert. Daraus folgt, dass im Jahr 2025 nicht hohe Investitionskosten zum Tragen kamen. Die Abschreibungen lagen bei 320 T€ (Vorjahr: TEUR 343).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 213 um TEUR 22 auf TEUR 191 verringert.

Das Working Capital beträgt TEUR -280 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von -12 % (Vorjahr: 18 %). Das Working Capital ist eine wesentliche betriebswirtschaftliche Kennziffer zur Einschätzung der Liquiditätslage. Im Geschäftsjahr 2022 lag das Working Capital noch bei 54%.

	2025 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Liquide Mittel	363	937
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	234	284
	<u>597</u>	<u>1.221</u>
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-877	-666
Working Capital	<u>-280</u>	<u>555</u>

Mit dem sich im Geschäftsjahr 2025 ergebenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.009 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR -410) ergibt sich ein Eigenkapital zum 31.12.2025 in Höhe von TEUR 1.319 (Vorjahr: TEUR 2.328).

2.2. Finanzlage

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	2025 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer Cashflow entstanden, welcher	-467	-410
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-111	-313
• Auszahlung an die Gesellschafterin sowie den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	4	-177
zur Verringerung des Finanzmittelfonds führte.	<u>-574</u>	<u>-900</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	<u>363</u>	<u>937</u>

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR -467 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -410 ist eine Verschlechterung von TEUR 53 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	2025 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Jahresfehlbetrag	-1.009	-410
Abschreibungen	320	343
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	50	-162
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	287	-128
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	- 76	-10

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -111 (Vorjahr: TEUR -313) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit TEUR 4 betrifft die Einzahlung TEUR 4 zum Sonderposten für Investitionszuschüsse.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 28.261 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2025 durch Kapazitätsanpassungen (siehe 1.2) sowie durch zwingend notwendige Leistungsverhandlungen um TEUR 972 auf TEUR 29.233 gesteigert werden. Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht bei weitem nicht der geplanten Umsatzerlöse gemäß Wirtschaftsplan und Entgeltvereinbarung. Hintergrund ist hier, wie in 1.1 Auslastung bereits erläutert, die rückgängigen Auslastungszahlen. Aber auch ein verändertes Anwahl-Verhalten bei den Eltern hat zu geringeren Umsatzzahlen geführt. So ist z.B. die Ganztagsbetreuung um 10% und Im Kindergarten um 5% zu Gunsten der Teilzeitbetreuung gesunken.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u.a. Belegung, Personalaufwandsquote) sowie der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2025 und 31. Dezember 2025 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurde sichtbar, dass die Auslastung sich nicht erholen wird und die Kita gGmbH ein Liquiditätsminus in Höhe von ca. TEUR 1.800 zum Jahresende 2026 erwartet. Die Geschäftsführung hat erneut zu Verhandlungen aufgerufen und die Gesellschafterorgane informiert. Es ist nicht zu erwarten, dass die erneuten Leistungsverhandlungen zu einem Ausgleich des Defizits führen werden. Die Geschäftsführung wurde darüber hinaus vom Aufsichtsrat beauftragt, einen entsprechenden Kontokorrentkredit zu beantragen. Die Geschäftsführung hat hierzu bei drei Banken eine Anfrage gestellt. Über den abzuschließenden Kontokorrentkredit soll die Liquidität gesichert bzw. das Risiko einer Bestandsgefährdung vermieden werden.

Die geplanten Gesetzesänderungen, wie die Novellierung des KiföG's, wird ggf. Auswirkungen auf die Betreuungsart Hort haben. Das geplante Gesetz zielt aus Sicht der Kita gGmbH auf einen wesentlich erhöhten Anteil einer Teilzeitbetreuung ab.

Auch ist auf Grund der Geburtenentwicklung die stete Personalentwicklung hinsichtlich des Fachkräftebedarfes zu beobachten.

Um einem Belegungsrückgang entgegenzusteuern, wurde zum Anfang des Geschäftsjahres 2025 ein digitales Anmeldetool entwickelt, welches von den Eltern sehr gut angenommen wurde. Allerdings puffert dieses Tool den Rückgang lediglich ab. Das Unternehmen feiert 2026 ihr 25-jähriges Jubiläum. In diesem Zuge werden die Marketingmaßnahmen erhöht, um auch hier eine stete Aufmerksamkeit der Eltern auf die Kita gGmbH zu lenken. Diese Maßnahmen allein werden jedoch nicht ausreichen, um die Auslastungsquote der Vorjahre erreichen zu können. Eine Chance mit der geplanten Gesetzesnovellierung des KiföG's besteht aus Sicht der Kita gGmbH darin, die Fachkraft/Kind-Relation stetig weiter anzupassen.

Hinsichtlich der ureigenen Aufgabe der Kita gGmbH, und zwar die Bildung, Erziehung und Betreuung gemäß KiföG MV, ist auch künftig stetig zu hinterfragen, was brauchen Kinder und wie können wir sie unterstützen und begleiten? Das erfordert im Unternehmen eine Definition einer pädagogischen Grundhaltung. Es braucht eine Haltung, um in Interaktion zu treten. Das schafft einerseits Klarheit für alle pädagogischen Fachkräfte, ermöglicht aber auch die Reflexion des eigenen Handelns.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationsfähigkeit.

4. Prognosebericht

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die kommenden Geschäftsjahre 2026/2027 in den Blick zu nehmen sind. Für das Jahr 2026 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR +/-0 bei einer Auslastung von 94 % geplant. Dies wird nicht bei der derzeitigen Auslastung zu erreichen sein, auch wenn zu Leistungsverhandlungen aufgerufen wurde. Die Geschäftsführung geht von einer 90-91%igen Jahresauslastung aus. Die Kita gGmbH hat ihre Platzkapazitäten überplant und entsprechende Anpassungen bei ihrer Betriebserlaubnisbehörde beantragt.

Die Geschäftsführung geht im Zusammenhang mit Ihrer kommunalen Gesellschafterin, der Landeshauptstadt Schwerin davon aus, kurzfristig die Liquidität über zusätzliche Finanzmittel für die Unternehmensfortführung absichern zu können.

Der Ersatzbau der Kita Feldstadtmäuse wird im Juni 2026 abgeschlossen sein. Aber auch der Ersatzbau der Kita Nandolino wird weiterverfolgt, so dass nach jetziger Planung auch dieses Projekt 2028 abgeschlossen werden könnte. Der Hortneubau Future Kids wird im Frühjahr 2026 beginnen, so dass hier die Kinder im Februar 2028 einziehen können.

Schwerin, 31. März 2026

Anke Preuß
Geschäftsführerin